



Brief des Präsidenten

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,



in den Medien und der breiten Öffentlichkeit wird der Bologna-Prozess derzeit kontrovers diskutiert. An der Universität Göttingen ist mit der Einführung der konsekutiven Masterstudiengänge zum Wintersemester 2009/2010 die strukturelle Umstellung der Studiengänge auf das gestufte Bachelor-/Mastersystem flächendeckend abgeschlossen. Mit wenigen sich noch im Verfahren befindenden Ausnahmen wurden alle Bachelor- und Masterstudiengänge bereits akkreditiert.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen allerdings, dass in vielen Bereichen noch Nachsteuerungsbedarf besteht, um die Studienbedingungen zu verbessern und den Zielen der Bologna-Reform gerecht zu werden. So hat sich gezeigt, dass – in Göttingen ebenso wie bundesweit – vielfach die Modulstrukturen noch zu unflexibel und zu kleinteilig sind. Verbesserungsbedarf besteht auch bei den individuellen Wahlmöglichkeiten. Ein zu hoch bemessenes Arbeitspensum und eine hohe Zahl von Einzelprüfungen führen häufig zu einer übermäßigen Belastung im Studienalltag. Stoffvermittlung und Prüfungen orientieren sich aus Sicht der Studierenden oft noch zu wenig an den gewünschten Kompetenzen. Viele verspüren Unsicherheit in Bezug auf ihre Chancen, den Übergang in ein Masterstudium zu schaffen, und ein Auslandsaufenthalt wird noch längst nicht als selbstverständliche Option der individuellen Studiengestaltung wahrgenommen.

Die Universität Göttingen hat daher bereits in den vergangenen Semestern in verschiedenen Bereichen nachjustiert und unter anderem in vielen Studiengängen mittlerweile Arbeitspensum und Prüfungsdichte auf ein angemessenes Maß reduziert. Die Fakultäten haben Möglichkeiten zur Notenverbesserung in die Prüfungsordnungen aufgenommen und zusätzliche Wahlmöglichkeiten eröffnet, damit die Studierenden ihren Studienverlauf flexibler gestalten können. Kooperationsvereinbarungen und gemeinsame Studienangebote mit internationalen Partnerhochschulen wurden bereits umgesetzt oder sind in konkreter Planung und tragen zu mehr Auslandsmobilität ohne Zeitverlust bei.

10. Dezember 2009

Inhalt

Bologna-Prozess

Vier Coimbra-Universitäten intensivieren Zusammenarbeit

Begrüßung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus aller Welt

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter votieren gegen Leistungsprämie

Faculty Club steht allen Uni-Angehörigen offen

Impressum

Der Präsident

Presse, Kommunikation
und Marketing

pressestelle@uni-goettingen.de

Tel. +49 551 39-4342

[www.uni-goettingen.de/
newsletter-praesident](http://www.uni-goettingen.de/newsletter-praesident)

Studiengänge und Studienbedingungen werden wir auch künftig weiter optimieren. So sollten alle beteiligten Lehrenden gemeinsam weiter daran arbeiten, Umfang und Inhalte der Lehrangebote noch besser aufeinander abzustimmen, die wesentlichen Kenntnisse und Kompetenzen festzulegen sowie die dazu passenden Strukturen der Studiengänge weiter zu entwickeln. Zum anderen sollten Fakultäten und Präsidium in Göttingen den intensiven Dialog mit den Studierenden fortsetzen, um deren Erfahrungen und Anregungen aufzugreifen und in den einzelnen Fächern und Studiengängen Verbesserungen zu erreichen. Die bereits existierenden Maßnahmen wie zum Beispiel die Bewertung von Lehrveranstaltungen und die Beteiligung der Studierenden in den dezentralen und zentralen Studienkommissionen sowie in den Arbeitsgruppen, die sich mit der Qualitätssicherung und -verbesserung in Studium und Lehre befassen, sollten dazu intensiv genutzt werden.

Ab diesem Semester hinzukommen werden studiengangsbezogene Thementage zur Bologna-Reform in den einzelnen Fakultäten mit Studierenden, Lehrenden, Studiengangsbeauftragten und Studiendekanaten. Im Dezember und Januar sind in jeder Fakultät Veranstaltungen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch geplant. Hier sollen insbesondere die existierenden Probleme diskutiert und entsprechende Anregungen zur Verbesserung der Situation in die jeweiligen Studienkommissionen zur Umsetzung hineingetragen werden. Damit wollen wir als Universität ein deutliches Zeichen setzen für unseren Gestaltungswillen bezüglich der weiteren Verbesserung der Lehre.

Vier Coimbra-Universitäten intensivieren Zusammenarbeit

Die Universitäten des 2008 gegründeten »U4«-Netzwerkes der Universitäten Groningen, Uppsala, Gent und Göttingen streben innerhalb der Coimbra-Gruppe, in der sich renommierte europäische Universitäten zusammengeschlossen haben, eine weitreichende Zusammenarbeit an. Dies haben Rektoren und Wissenschaftler der beteiligten Universitäten Anfang November in Gent bekräftigt. Unter anderem möchten die vier Hochschulen künftig gemeinsam auf dem Bildungsmarkt und als Antragsteller bei der EU auftreten. Konkret wurde bereits eine gemein-



same Doktorandenausbildung in den Geisteswissenschaften mit Beteiligung der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG) beschlossen. Das Programm beginnt mit einer ersten zweiwöchigen Winterschool in Athen bereits im Frühjahr 2010. Darüber hinaus vereinbarten die Universitäten Groningen und Göttingen die Einführung eines Studiengangs »Master in International Economics« mit Double Degree-Abschluss der beiden Hochschulen zum Wintersemester 2010/2011.

Ziel des Netzwerkes ist eine enge Kooperation in den Bereichen Forschung, Lehre, Verwaltung und Außendarstellung. Im Bereich Lehre ist unter anderem eine Abstimmung von Inhalten, der Austausch von Lehrmodulen sowie die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen beabsichtigt. So werden die vier Universitäten alle englischsprachigen Module daraufhin überprüfen, wie sich diese in gemeinsame Austausch- und Studienprogramme einbinden lassen. Für Göttingen erwarte ich, dass die Ergebnisse des November-Treffens unsere Erfolgschancen bei

EU-Antragstellungen verbessern und wir durch gemeinsame Aktivitäten unsere Partnernetzwerke außerhalb der EU besser nutzen können. Fragen zu den Aktivitäten des U4-Netzwerks beantwortet Uwe Muuss von der Stabsstelle Göttingen International, Tel. 39-13585.

Begrüßung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus aller Welt

Dass wir bei der Internationalisierung unserer Hochschule vorankommen, zeigte im November auch der Empfang für unsere ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, zu dem ich mehr als 130 Gäste mit ihren Familien in der Universitätsaula begrüßen konnte. Internationalisierung ist ein ganz wichtiger Teil unseres Zukunftskonzepts, das in der Exzellenzinitiative ausgezeichnet worden ist. Im Verlauf des Abends entwickelten sich viele interessante Gespräche zwischen Postdoktorandinnen und Postdoktoranden, ausländischen Leiterinnen und Leitern von Nachwuchsforschergruppen sowie zahlreichen Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern. Für die Teilnahme und Hilfe bei der Vorbereitung der Veranstaltung möchte ich insbesondere auch den ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern danken, die schon länger an unserer Hochschule tätig sind und mit ihrem Engagement wesentliche Impulse zum weiteren Prozess der Internationalisierung beitragen. Aufgrund des großen Zuspruchs soll der offizielle Empfang ausländischer Wissenschaftler in Zukunft regelmäßig stattfinden. Fakultäten mit einem hohen Anteil von ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bitte ich zu überlegen, ob sie nicht eine entsprechende Veranstaltung auf der Fakultätsebene durchführen wollen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter votieren gegen Leistungsprämie

Die Mehrheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität, die sich an der Abstimmung beteiligt haben, steht einer Einführung von Leistungsprämien skeptisch gegenüber. Rund 75 Prozent votierten gegen die Prämie, 24 Prozent sprachen sich dafür aus, ein Prozent der Stimmen war ungültig. Die Wahlbeteiligung lag bei 42 Prozent.

Die Einführung sollte im Rahmen der Weiterentwicklung der Führungskultur erfolgen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Vorgesetzte hatten das Präsidium wiederholt aufgefordert, die Möglichkeit zu schaffen, besondere Leistungen auch finanziell honorieren zu können. Ziel war es, Motivation und Arbeitszufriedenheit zu erhöhen. Eine Projektgruppe hatte seit Dezember 2008 im Auftrag des Präsidiums ein entsprechendes Prämienmodell entwickelt, für das zusätzliche zentrale Mittel bereitgestellt werden sollten. Dieses Projekt werden wir nun nicht weiter verfolgen.

Faculty Club steht allen Uni-Angehörigen offen

Am 19. November konnten wir Richtfest für das Gebäude des Faculty Clubs an der Historischen Sternwarte feiern. Der Faculty Club ist als Treffpunkt für Angehörige und Gäste der Universität konzipiert; außerdem steht er Sponsoren und Förderern zur Verfügung. Er besteht aus einem Clubraum im ersten Stock des neu errichteten Gebäudes und einem Raum im angrenzenden Tagungszentrum, der von den Fellows des Lichtenberg-Kollegs als Speiseraum genutzt wird. Im Erdgeschoss wird das öffentlich zugängliche Gourmet-Restaurant Planea, das auch den Faculty Club mit kleinen Speisen und Getränken versorgt, in den modernen Komplex mit



Glasfassade und Dachterrasse einziehen. Der Faculty Club wird täglich außer Dienstag ab 18 Uhr für alle Universitätsangehörigen und ihre Gäste ohne Voranmeldung offen stehen. In den übrigen Zeiten können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität und Sponsoren den Clubraum sowie teilweise auch den Fellow-Speiseraum exklusiv buchen. Ich hoffe, dass Sie das neue Angebot intensiv zu Gesprächen und Gedankenaustausch nutzen werden. Weitere Informationen zu Öffnungszeiten und zur Buchung des Clubs finden Sie auf den Serviceseiten des Veranstaltungsmanagements unter www.uni-goettingen.de/veranstaltungsmanagement.

Auf diesen neuen Seiten bietet das zentrale Veranstaltungsmanagement der Universität seit November auch allen Organisatoren von akademischen Feiern, Antrittsvorlesungen, Absolventenfeiern, Kongressen und Tagungen umfangreiche Informationen und Serviceleistungen an. Hier können Sie sich über das Raumangebot für unterschiedliche Veranstaltungen informieren. Eine genaue Beschreibung, Bestuhlungspläne, Wegbeschreibungen und Fotos erleichtern die Auswahl der passenden Räumlichkeiten. Außerdem bietet das Veranstaltungsmanagement Hilfe bei der professionellen Organisation und Durchführung von Veranstaltungen an.

Alle Tagungs- und Imageprodukte sowie Geschenkartikel im Design der Universität werden in einer Bildergalerie vorgestellt und können online bestellt werden. Wenn Sie auf Ihre Veranstaltung mit einer Einladungskarte aus dem Angebot aufmerksam machen wollen, bietet Ihnen das Veranstaltungsmanagement den kompletten Service bis zum Druck der Karten an. Veranstaltungsplakate und Flyer im Design der Universität können Sie über die Pressestelle in Zusammenarbeit mit einem externen Grafikbüro erstellen lassen und damit gezielt für Ihre Veranstaltung werben.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen,

viele von Ihnen werden bis zu den Festtagen noch ein erhebliches Arbeitspensum vor sich haben. Da dies jedoch der letzte Newsletter im alten Jahr ist, möchte ich Ihnen und Ihren Familien bereits jetzt auch im Namen des gesamten Präsidiums eine schöne Vorweihnachtszeit, erholsame Festtage und einen guten Start ins neue Jahr wünschen.



Kurt von Figura
Präsident